

Kolumbiens Präsident bestätigt Gewährung von Religionsfreiheit

Wie die Kommunikationsabteilung der teilkontinentalen Kirchenleitung der Siebenten-Tags-Adventisten in Mittelamerika (IAD News) mitteilte, erklärte Präsident Duque, dass er sich stark auf seine Religion stütze und davon überzeugt sei, dass Spiritualität den Menschen zu größeren Dimensionen führe. Er habe die anwesenden religiösen Leiter ermutigt, weiterhin alle kolumbianischen Bürger zu erreichen, indem sie Familien für eine bessere Gesellschaft stärkten, moralische Werte in Schulen vermittelten und jene Art von Gleichheit unterstützten, die eine bessere Nation ausmache.

Einsatz für Religionsfreiheit wichtig

Pastor Gabriel Villarreal, Direktor für öffentliche Angelegenheiten und Religionsfreiheit der Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten in Kolumbien, sagte, dass sich seine Kirche seit mehr als zehn Jahren an den Bemühungen zum Schutz der Religionsfreiheit in Kolumbien beteilige. „Es ist wichtig, dass wir uns weiterhin für Religionsfreiheit einsetzen, damit die einzelnen Menschen die Freiheit haben, gemäß ihrem Gewissen ihren Glauben auszuleben“, so Villarreal.

ADRA Kolumbien im Einsatz für Migranten aus Venezuela

Im Anschluss an das Frühstück mit dem Präsidenten nahm Villarreal, der auch die Adventistische Entwicklungs- und Katastrophenhilfe ADRA in Kolumbien leitet, an einer Podiumsdiskussion über den sozialen Beitrag von Nichtregierungsorganisationen zum Wohl der Bevölkerung im Bürgermeisteramt von Bogotá teil. Villarreal wies dabei darauf hin, dass ADRA Kolumbien in den letzten sechs Monaten bei der gesundheitlichen Betreuung von mehr als 18.000 venezolanischen Migranten mitgeholfen habe, sowie auf die zahlreichen ADRA-

Projekte, die im ganzen Land durchgeführt wurden, um Vertriebenen und Bedürftigen zu helfen.